

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 5: Kunst und Architektur

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wegweisender Wohnungsbau

Eine Auszeichnung des Stadtmarketing Winterthur für intelligente Bauinvestitionen



Prämiertes Wohnobjekt «Q-Bus» in Winterthur Töss: links rückwärtige Fassade, rechts Vorderseite mit Eingangsbereich (Bauherrschaft: Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur; Architektur: Kreis Schaad, Zürich)

(km) Hinter jedem guten Bau steht eine gute Bauherrschaft: Entsprechend diesem Motto hat Winterthur diesen Januar erstmals einen Förderpreis verliehen für eine «kluge Investition in wegweisenden Wohnungsbau in Winterthur». Durch die Preisverleihung will das Stadtmarketing Winterthur intelligente Bauinvestitionen öffentlich bekannt machen und den wegweisenden Wohnungsbau in Winterthur fördern.

Wohnbau-Experiment «Q-Bus»

Teilnahmeberechtigt waren alle Wohnobjekte, die seit Anfang 1996 in Winterthur erstellt oder umgebaut worden sind. Es wurden 26 Projekte eingereicht, von denen fünf in die engere Wahl kamen. Ausgezeichnet wurde schliesslich die Bauherrschaft *Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur* mit der aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangenen Überbauung «Q-Bus» im Winterthurer Stadtkreis Töss. Das Gebäude, ein rechteckiger, scheibenartiger Schottenbau mit zwei völlig verschieden gestalteten Fassaden, umfasst 44 Eigentumswohnungen. Über den dreispännigen Mai-

sonnettes mit Gartenanschluss liegen zwei zweispännige Normalgeschosse und darüber wieder dreispännige Maisonnettes.

Der Architekt als Hausgeburtsheifer

Da nur die Aussenwände und einzelne Stützen die Stockwerke tragen, konnten die Kaufparteien die Grundrisse ihrer Wohnungen individuell festlegen. Die Bauherrschaft bot eine Baubegleitung an und koordinierte die Arbeiten. Diese Vorgehensweise zeigt ein neues Verständnis in Bezug auf die Funktion des Architekten: er wird zum eigentlichen «Hausgeburtsheifer».

Wie Regula Forster, Mitglied des Beurteilungsgremiums, betonte, vermag dieses offene, flexible System im Gegensatz zum herkömmlichen Wohnungsbau die eigentlichen Wohn-Bedürfnisse besser abzudecken, da gerade auch die Frauen, welche – mindestens bisher und sicher auch noch in näherer Zukunft – mit ihren Kindern Wohn-Raum hauptsächlich beanspruchen, diesen nach ihren Bedürfnissen mitgestalten können. Anlässlich einer Begehung wies eine Bewohnerin beispielsweise auf eine Wand hin, die den Schlaf- vom Wohnbereich

teilweise abtrennt: vorläufig benötigen ihre noch kleinen Kinder ungestörten Schlaf, später wird die dünne Wand wieder herausgerissen.

Forster griff ausserdem einen weiteren vor allem Frauen betreffenden Aspekt auf: die Sicherheit im Aussenraum. Der «Q-Bus» steht an einer peripheren Lage im Grünen, die nicht einmal durch den öffentlichen Verkehr erschlossen ist. Seine Architektur, vor allem die Gestaltung der eingangsseitigen Fassade ohne grössere Vorbauten (sogar die Eingangsbereiche sind bündig mit der Fassade), bewirke Übersichtlichkeit und schaffe damit ein Gefühl der Sicherheit.

Günstig, aber nicht «billig»

Gemäss Christian Gebhardt, Geschäftsführer der Bauherrschaft, führte ein konsequentes Kostenmanagement dazu, das ökonomische Ziel zu erreichen: die Kaufpreise konnten tief gehalten werden bei sicht- und messbar hoher Qualität, womit auch weniger gut bemittelten Käufern der Erwerb von Wohneigentum ermöglicht wurde. Dazu trug wesentlich bei, dass das Projekt zu den Selbstkosten verkauft wurde. Man habe sich für den Bau von Eigentumswohnungen entschieden, weil der Erwerb von Wohneigentum eine grössere Identifikation nicht nur mit der eigenen Wohnung, sondern auch mit der Umgebung ermögliche, was längerfristig zur Stabilisierung eines Quartiers beitrage. Der frühzeitige Verkauf sämtlicher Wohnungen habe die von der Bauherrschaft gewählte Strategie – Marktanalyse, ökonomische Zielsetzung, Wettbewerbsverfahren, gezieltes Marketing – bestätigt.

Massive Aufwertung für ein unterprivilegiertes Quartier

Laut Beurteilungsgremium leistet der «Q-Bus» gleich einen vierfachen Beitrag zur Wohnungsentwicklung: – die ökonomische Bauweise ermöglicht auch einkommens-

schwächeren Kreisen einen Wohnungskauf;

– der «Q-Bus» zeigt, dass auch bei einem rigorosen und abgespeckten konstruktiven System eine Fülle von Wohnungsvarianten möglich ist;

– die Schnittstelle zwischen Architekt/in und Eigentümer/in wurde erfolgreich verändert;

– der «Q-Bus» bedeute nicht zuletzt eine massive Aufwertung für das unterprivilegierte Quartier Töss.

Der Förderpreis von 20 000 Fr. wird nicht bar ausbezahlt, sondern für Kunst am oder beim prämierten Objekt eingesetzt werden.

Beurteilungsgremium

Dietmar Eberle, dipl. Ing., Architekt, Bregenz/Zürich; Regula Forster, Gemeinderätin Winterthur, Vorstand Stadtmarketing Winterthur; Simon Keller, dipl. Geogr., Leiter Wohnstadtmarketing Winterthur; Stephan Mäder, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Leiter des Dep. Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen an der Zürcher Hochschule Winterthur; Ueli Marbach, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Zürich; Benedikt Loderer, Stadtwanderer, Redaktor «Hochparterre», Zürich

Am Bau Beteiligte

Bauherrschaft:
Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur
8400 Winterthur

Architektur:
Kreis Schaad Schaad, 8005 Zürich

Projektleitung:
Sulzer Immobilien AG
8400 Winterthur

Marketing:
Steiner, Zeugin, Streich
8306 Brüttisellen